

Leben alle in derselben Realität?



Martijn van Staveren & Johan Herder - Ziet iedereen dezelfde werkelijkheid?

Johan: Vor ein paar Wochen hatte ich da so ein Bild vor Augen. Ich sah ein Boot und ich sah Wasser. Das hat bei mir ein bestimmtes Gefühl ausgelöst. Und ich sah zwei Leute in den Dünen sitzen, die sich unterhielten. Und da dachte ich mir: Das muss ich machen. Das will ich machen. Also hab ich dich angerufen. Martijn meinte: „Das geht nicht. Nein, da bin ich dann in Frankreich.“ Tja, in der Woche danach war auch was. Es hat einfach alles nicht geklappt. Und letzte Woche haben wir über Vertrauen gesprochen. Dass sich alles zum richtigen Zeitpunkt ergeben wird und dass es zum richtigen Zeitpunkt stattfinden wird. Also habe ich mich auf dieses Vertrauen eingelassen, und da sitzen wir nun.

Martijn: Ja, das ist schon etwas ganz Besonderes.

Johan: Ja, dieses Bild ist genau das, was ich gesehen habe.

Martijn: Ja, dann weißt du wahrscheinlich auch, worüber wir reden werden.

Johan: Ja. Wir hatten diese Woche schon mal ein Gespräch, weil ich solche Kleinigkeiten, die mir auf Reisen passieren, öfter erlebe. Eine schöne Fügung. Und dann denkst du dir: „Na ja, so musste es wohl sein.“ Und dann hast du dazu etwas

ganz Schönes gesagt. Naja, oder eigentlich war es doch nicht so. Es war ziemlich verwirrend.

Martijn: Verwirrende Dinge können manchmal sehr schön sein, oder schöne Dinge sind manchmal auch sehr verwirrend. Ja. Aber es ist gut, dass wir jetzt hier sitzen. Und ich bin froh, dass ich hier mit dir sitzen darf und dass wir dieses Treffen sozusagen gemeinsam online abhalten. An alle daheim: Herzlich willkommen. Ich freue mich, dass du in diesem Moment dabei bist. Ich bin zusammen mit Johan Herder und Senne Porten hierher gelaufen. Zu dritt sind wir an diesen Ort gekommen, um diese Aufnahme zu machen. Es ist doch irgendwie ein Meilenstein, an dem wir nach langer Abwesenheit – zumindest von meiner Seite aus – im Internet mit Videos und Sendungen wieder gemeinsam durchstarten. Ich durfte in der Vergangenheit viele schöne Sendungen mit Arjan Bos machen: „Crowd Power“. Da warst du ja auch ganz direkt mit dabei, oder? Du bist wirklich Teil des Teams mit vielen anderen Leuten.

Die kennen sich auch untereinander. Es ist also total schön, dass wir das fortsetzen dürfen. Und wir sind heute hier. Und ich glaube, es ist hier gerade so gegen 20:45 Uhr. Ich nenne die Uhrzeit bewusst. Die Sonne geht in etwa einer Stunde und einer Viertelstunde unter. Also schauen wir mal, wie wir das gemeinsam hinbekommen, damit wir die Sendung noch rechtzeitig vor Sonnenuntergang auf die Beine stellen können. Aber wir sind hier auf Ameland und sind hierher gekommen, weil wir eigentlich gemeinsam einen Neuanfang machen wollen.

Die ursprüngliche Menschheit wiederherstellen

Ein Neuanfang – darüber reden wir hier auf der Erde schon seit vielen Jahren miteinander. Eine neue Menschheit – eigentlich die ursprüngliche Menschheit wiederherstellen und auch schauen, was dafür (in Anführungszeichen) nötig ist. Und ich finde es toll, dass ich das gemeinsam mit dir und mit Senne sowie den Leuten zu Hause gestalten darf, denn das Fachwissen ist bei uns allen vorhanden. Und na ja, ich finde es toll, das gemeinsam zu tun. Und ich bin auch sehr dankbar, dass du deine Zeit und deine Energie in dasselbe Projekt steckst, an dem auch ich arbeite. Nämlich, dass Freiheit, Respekt und Liebe, aber auch die echte Kraft des eigenen Denkens und der eigenen Fähigkeiten wieder in uns alle zurückkehren. Und dass wir aus dieser Sackgasse herauskommen können, in der wir uns gemeinsam befinden. Und genau darauf ist dieser Moment, diese Sendung eigentlich auch ausgerichtet – um gemeinsam darüber zu sprechen. Also, ich habe

in der Vergangenheit auch sehr viele physische Treffen veranstaltet. Du warst auch ab und zu mal dabei. Da vollzieht sich gerade eine Art Übergang zu einer anderen Form.

Ich denke, die Leute, die schon mal dabei waren, wissen das auch: Ich habe angekündigt, dass ich körperlich an vielen Dingen nicht mehr teilnehme, dass aber wieder Raum für neue körperliche Aktivitäten geschaffen wird. Und dass sehr viele Treffen, bei denen es um Bekräftigungen und alle möglichen anderen Fähigkeiten geht, zunehmend ins Internet verlagert werden, um ein größeres Publikum und eine große Bündelung von Menschenkraft zu erreichen. Und genau darum geht es hier eigentlich auch. Und das möchte ich sehr gerne mit dir und mit den Leuten zu Hause und mit uns allen zusammen so viel Aufmerksamkeit schenken, wie es verdient. Und es ist schön, dass wir das hier so in den Dünen machen können. Schön. Ja, es ist wirklich eine fantastisch schöne Umgebung. Herrlich.

Johan: Ich genieße diesen Ort wirklich sehr. Es ist ein total beschaulicher, ruhiger Ort. Es fühlt sich an, es fühlt sich ein bisschen so an, als wären wir irgendwo im Ausland. Es ist eine ganz

andere Energie als auf dem Festland. Und ich finde, eigentlich ist es von Insel zu Insel unterschiedlich. Vor ein paar Wochen war ich auf Schiermonnikoog. Und auch dort gibt es, ja wirklich, die Energie von Schiermonnikoog. Und hier haben wir wirklich die Energie von Ameland. Als ob, ja, es wären eigene Blasen.

Individuelle Realität und „Blase“

Martijn: Ja, das lässt sich spüren. Wir reden alle davon, wir sprechen alle vom kollektiven Bewusstsein, aber das ist tatsächlich in alle möglichen Bereiche aufgeteilt, bis hin zu deinem Wohnzimmer. Dass du mit dem einen Familienmitglied in dieser Energieblase bist und mit deinem Vater und deiner Mutter wieder in einer anderen Blase. Das fängt schon in deinem Wohnzimmer an. Es zieht sich durch die Gemeinden, über die Inseln und die Kontinente hinweg. Und es hört ganz sicher nicht bei der Erde auf.

Johan: Eigentlich ist es dann vielleicht auch so, dass wir alle unsere eigene individuelle Blase haben. Unser eigenes individuelles Universum.

Martijn: Und genau darum geht's. In diese Richtung müssen wir auch gehen. Und wenn wir also erkennen können, dass da mehr im Spiel ist als nur eine einzige bestehende physische kollektive Realität.....wenn wir das aufschlüsseln können, wenn wir das erkennen können, dann sehen wir auch, wie unglaublich

wichtig es ist, dass jeder Mensch selbst aktiv wird. In seinem eigenen Informationsfeld, in seiner eigenen Blase, in seinem eigenen Universum – nenn es, wie du willst. Und genau darum geht es eigentlich.

Eigene Daten

Denn wenn es so ist, dass jeder Mensch sich in einer eigenen Dimension befindet, in einer eigenen Realität, dass er also abweicht, dass es in meiner Realität andere Daten gibt und Ereignisse und organische Aktivitäten in meiner Realität anders sind als in deine.....wenn das wirklich so ist, dann reden wir gleich über Quantenmechanik und Quantenverschränkungen und Dimensionen von Realitäten, Parallelwelten und so weiter. Wenn das so ist, dann bedeutet das also, dass wir alle zu dem Schluss kommen müssen, dass wir nicht darauf warten können, dass jemand anderes das Problem für uns löst, sondern dass wirklich etwas Grundlegendes aus uns selbst heraus geschehen muss. Siehst du, und genau das ist der Wendepunkt für die gesamte Menschheit.

Veränderung muss von dir selbst ausgehen

Wir reden alle darüber, aber ob wir auch wirklich danach handeln – das ist natürlich die Anfangsphase. Damit sind wir gerade beschäftigt. Und jeder Mensch spürt tief in sich, dass es um viel mehr geht, als nur gemeinsam an einer schönen Welt zu arbeiten. Das merke ich natürlich auch selbst. Sehr viele andere Menschen erzählen das ebenfalls. Wir haben heute Nachmittag auch kurz darüber gesprochen, dass es sehr stark danach aussieht – und ich will damit keine paranoiden Bilder heraufbeschwören, nur damit das klar ist, falls jemand denkt, dass ich das meine. Nein, das meine ich nicht.

Interaktion mit der Umgebung

Aber manchmal scheint es, als würde sich die Realität um dich herum ganz stark auf dich allein auswirken. Wenn du spürst, dass du ein bestimmtes Ziel in dir hast, das du verwirklichen möchtest, oder eine Berufung in dir trägst und du dieser Berufung folgst, dann wird in deiner Realität alles so manipuliert, dass du diese Berufung nicht erfüllen kannst oder gar nicht erst damit anfangen kannst. Dann passieren all diese seltsamen Dinge, durch die es entweder gerade nicht klappt oder doch wieder klappt. Dabei hast du das Gefühl: Hey, mir wird geholfen, oder

es passiert etwas Positives, oder mir wird Steine in den Weg gelegt. Und da darfst du dir die Frage stellen: Hey, geht es hier jetzt um mich? Das ist mal ganz egoistisch dir selbst gegenüber. Angenommen, das ist tatsächlich so, dann gibt es wirklich viel zu tun.

Und genau darüber sollten wir eigentlich miteinander reden. Und ich glaube, jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt dafür, denn wir sehen in der Welt, dass es einen enormen Zerfall gibt und auch den Versuch der Machthaber, sich noch weiter zu festigen und ihre Macht auszubauen. Und wir müssen uns doch auf die Bürger, dieses kollektive Bürgerbewusstsein, zubewegen. Übt das mal, Leute.

Johan: Aber dann geht es doch erst mal darum, dass wir erkennen, was die Ablenkung ist?

Martijn: Genau. Na ja, und die gibt's. Die gibt's. Davon gibt's genug.

Johan: Aber sie sind nicht immer ganz offensichtlich.

Martijn: Nein, das stimmt.

Johan: Das kann auch ganz subtil sein, oder? Wie du gerade gesagt hast: Ja, manchmal kann es so aussehen, als würde in deiner Realität etwas passieren, bei dem du denkst: Ja, nein, das ist es also. Das werde ich tun. Das hier werde ich weiterverfolgen – was natürlich auch eine Ablenkung sein kann. Und das muss man erkennen.

Martijn: Genau, darum geht's. Und um das zu erkennen, musst du also untersuchen, was eigentlich dein eigenes Denkvermögen ist.

- Was das eigene Bewusstseinsvermögen ist
- Ob du das nun Denken oder Fühlen nennen willst

Ist egal. Es geht darum, ob du selbst erkennen kannst, was los ist. Und du wirst Dinge erkennen müssen. Aber das ist auch ein Prozess. In einem beschleunigten Prozess kannst du ganz schnell kleine und große Dinge erkennen. Das ist natürlich sehr wichtig. Andererseits leben wir gerade gemeinsam in einer Zeit – weltweit – in der wir sehen, dass wirklich eine Menge los ist. Denn nicht jeder sieht es. Viele Menschen stehen dem Thema weltweit immer noch ein bisschen misstrauisch gegenüber.

Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir uns von einer alten Realität verabschieden werden.

Eines der größten wissenschaftlichen Forschungsgebiete: UFOs. Ob sie nun

außerirdischen Ursprungs sind oder nicht – darüber wird viel diskutiert. Man nennt sie mittlerweile UAPs. Aus den unterschiedlichsten Gründen. Es ist eines der größten Themen, bei dem sich gerade wirklich viel tut. Und ob das nun inszeniert ist oder nicht – auch darüber wird diskutiert. Wenn tatsächlich etwas im Gange ist, dass wir nicht allein in dieser Realität sind, dass Versuche unternommen werden oder dass es diese Versuche bereits gibt, mit den Menschen auf der Erde in Kontakt zu treten – so wie wir jetzt sind –, dann befinden wir uns an einem Punkt, an dem wir uns von einer alten Realität verabschieden werden. Von einer Realität, in der uns beigebracht wurde, einen bestimmten Daseinsgrund zu akzeptieren, nicht wahr? Und das kann bei jedem anders sein. Aber ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir Dinge erkennen lernen. Genau wie du sagst. In gewisser Weise wird eine Erkenntnis nötig sein. Von Ablenkungen. Und wo liegt diese Ablenkung? Also achte ich bewusst auf kleine Ablenkungen – und wovon wirst du abgelenkt? Und könnte es sogar so sein – ich gehe gleich ganz konkret darauf ein –, dass es sich um eine Art Einführungssendung handelt, bei der wir gemeinsam schauen, was das eigene Bewusstsein eigentlich ist.

Ablenkung, um die wahre Kraft und Identität des Menschen im Verborgenen zu halten

Aber könnte es sein, dass 90 bis 95 % – vielleicht sogar noch mehr – unseres Daseins Teil einer Ablenkung sind, um etwas viel Größeres im Verborgenen zu halten? Siehst du, und genau darüber müssen wir miteinander reden. Und uns nicht in Angstszenarien verstricken, sondern wirklich voller Leidenschaft, mit Liebe und Kraft und auch mit Engagement und vollem Mut hinschauen: Ist es möglich, dass mit dir, mit mir, mit dir zu Hause etwas so Großes vor sich geht, an das du dich nicht mehr erinnern kannst? Und doch weißt du tief in dir, dass da etwas ist, dass etwas mit mir los ist. Es ist etwas Gutes mit mir los, aber ich weiß nicht, was. Könnte es sein, dass genau das nicht nach außen dringen darf ... wer der Mensch wirklich ist? Und genau darüber sprechen wir eigentlich weltweit miteinander. Und ich glaube, es ist eine große Aufgabe für uns alle, all diese Fragen zu klären:

- Was ist denn eine Ablenkung, im Kleinen wie im Großen?
- Wie erkenne ich das?
- Was ist das eigene Bewusstsein, um das zu enthüllen?
- Um das gemeinsam auf der ganzen Welt zu tun.

Und dabei nicht in allerlei Verschwörungstheorien und negativen Denkweisen zu versinken, sondern von unserer Kraft zur Veränderung auszugehen. Diese Kraft auch gemeinsam zu bündeln und sie einzusetzen. Und dann kommt man zu

Themen, mit denen wir uns meiner Meinung nach in der kommenden Zeit intensiv beschäftigen werden. Und das ist auch nötig! Denn wir stecken gemeinsam in einer kollektiven Sackgasse fest.

Johan: Das wird jetzt ganz deutlich. Man sieht es auch weltweit, wie wir eigentlich – ja, wie wir uns kollektiv in einem bestimmten Kreislauf befinden, nicht wahr? Immer wieder wiederholt sich die Geschichte. Mir kommt es so vor, als würden diese Kreisläufe entweder immer kleiner werden oder immer schneller ablaufen. Das spüren die Menschen auch – viele haben das Gefühl, dass die Zeit viel schneller vergeht.

- Ist es wirklich die Zeit, die schneller vergeht?
- Oder ist es vielleicht die Schöpfung, die schneller voranschreitet?
- Oder unser Bewusstsein, das etwas schneller arbeitet?
- Oder die Zyklen, die sich schneller bewegen?

Aber irgendwann, in meinem Kopf, denke ich mir: Ja, irgendwann muss man an einen Punkt kommen, an dem man sozusagen ausrastet. Ja, dass es einfach eigentlich nicht mehr weitergehen kann. Es fühlt sich an, als würde dieser Punkt immer näher rücken.

Martijn: Ja, das spüren viele Menschen, dass Dinge näher rücken. Und ich denke auch, dass es sehr wertvoll sein kann, zu verstehen, wie das alles zusammenhängt. Aber ich denke auch, dass wir einfach den Mut haben müssen, klar zu sein. Ich sage nicht, dass es so ist, okay? Ich behaupte gar nichts. Ich sage nur: Wir müssen auch darauf achten, dass wir nicht in eine Schleife geraten. Auch nicht in diesen Kreislauf, in dem wir Dinge verstehen wollen, die andere Menschen auch schon verstehen wollten und die sie letztendlich alle verstanden haben. Aber dann ist nichts daraus geworden, und das, was verstanden wurde, ist eigentlich sinnlos. Vielleicht müssen wir also in uns selbst auf eine etwas andere Ebene gehen, um mehr Wirkung – also positiven Einfluss – zu erzielen, indem wir mit unserem Bewusstsein in diese Dimension eintreten, wodurch sich die Zeit anders verhält. Ich denke, es ist wirklich wichtig zu verstehen, was Zeit ist und wie sie funktioniert, wenn du die Fähigkeit in dir hast, die Zeit zu verändern. Welche Entscheidung wirst du treffen: Willst du verstehen, wie es funktioniert, oder wirst du es einfach tun? Und das sind die Entscheidungen, vor denen wir stehen.

Gab es jemals eine Zeit, in der es keine Zeit gab?

Und wir leben jetzt in einem riesigen Informations-, na ja, Kampf, Krieg – wie auch

immer man es nennen will. Das Internet platzt natürlich vor lauter Informationen aus allen Nähten. Gib irgendwas bei YouTube ein und du bekommst die unterschiedlichsten Erklärungen dazu, was Zeit ist, Quantenmechanik – alles wird dort erklärt. Aber das ist ein Informations-, na ja, eigentlich ein Kampf darum, so viele Informationen wie möglich hineinzupacken, sodass jeder versucht, es zu verstehen, aber nichts damit geschieht. Und wir sind kein Verständnis. Wir sind keine Wesen, die unbedingt alles verstehen müssen. Zumindest im Moment. Wir können übrigens alles verstehen, aber wir sind Menschen. Wir sind Wesen, die mit ihren Fähigkeiten in diese Zeit eintreten müssen. Also müssen wir schauen, was wir mit der Zeit anfangen können. Ist es möglich, die Zeit anzuhalten? Ja. Gab es jemals eine Zeit – da kommt's ja, das Paradoxon: Gab es jemals eine Zeit, in der es keine Zeit gab? Und dann hört auch der Loop auf, oder? Es ist also eine paradoxe Frage: Gab es jemals eine Zeit, in der es keine Zeit gab?

Die Antwort könnte durchaus lauten: „Ja, die gab es. Da lief die Zeit weder vorwärts noch rückwärts.“ Aber sie stand ständig still Und trotzdem konnten wir uns darin bewegen und leben. Wir wurden nicht älter, und diese Zeit hat nie begonnen, und wir wurden auch nie geboren.

Johan: Und genau darin liegt das Wesentliche dessen, wer wir sind.

Martijn: Dann sind wir beim Wesentlichen. Und dabei geht es nicht so sehr darum, dass das Wesentliche darin besteht, zu verstehen, wer und was wir sind und woher wir kommen, sondern das Wesentliche ist: Wie sieht das Bewusstsein, der Bewusstseinszustand des Menschen in diesen Momenten aus?

Johan: Ist das wahr, wovon wir abgelenkt werden – das ist es, wovon wir abgelenkt werden.

Martijn: Das ist es, wovon wir abgelenkt werden. Und deshalb fühlen wir uns auch so unglaublich gut, wenn wir in eine Ruhephase kommen. Wenn wir schön im Urlaub sind oder in einer Hängematte liegen und spüren, dass wir in dieser Ruhe sind, dann fühlen wir uns eigentlich ganz tief in uns selbst versinken. Dann spüren wir, dass wir näher an die Quelle des Lebens gelangen. Die Zeit ist also etwas ganz Eigenartiges. Das könnten wir verstehen lernen, aber dafür haben wir keine Zeit. Und genau darüber reden wir hier miteinander. Und dann habe ich mal angefangen – genau wie viele andere Menschen zusammen, vielleicht auch mit denen, die gerade zuschauen –, einfach ein bisschen darüber zu erzählen, wer ich bin. Und dabei geht es überhaupt nicht um Martijn. Darum ging es noch nie. Manche Leute haben das ein bisschen aufgebauscht. Das muss aufhören, denn sie sind alle gleichberechtigt. Ich habe angefangen, ein bisschen über mich selbst zu erzählen, wer ich bin. Und ich bin in Amsterdam geboren. Die offizielle Geschichte

hier: mein Hintergrund und meine Erfahrungen. Und darüber werde ich auch noch ein eigenes Video drehen, denn ich finde es schön, noch einmal etwas darüber zu erzählen – für Leute, die sich daraus vielleicht auch emotional etwas mitnehmen können. Denn ich finde es nämlich sehr wichtig, dass man Dinge über sich selbst erzählt. Dass man sich offenbart. Nicht, weil es so wichtig ist, sondern einfach aus Transparenz. Und in meinem Leben habe ich sehr viel mit dem Kontakt zu anderen Zivilisationen zu tun. Menschen aus einer anderen Welt, aus einer anderen Dimension, aus einer anderen Realität. Nenn es außerirdisch, wie auch immer du es nennen willst. Das ist schon so, seit ich ein kleiner Junge war. So lebe ich hier. Ich habe also auch den Hintergrund, dass ich mit Informationen arbeite, die nicht immer aus dieser Dimension, aus dieser Realität stammen. Ich bewege mich also sehr oft außerhalb der Zeit. Und ich weiß, dass das nichts Besonderes ist. Ich weiß, dass jeder das kann. Aber dann muss man offen miteinander darüber sprechen: Was ist eigentlich der Mensch? Wozu sind wir fähig? Na ja, und damit habe ich damals angefangen. Da sind wir dann eigentlich fast sofort auf den Punkt gekommen.

- Der Mensch in seiner ursprünglichen Form
- Also losgelöst von all den Verzerrungen, die es derzeit gibt
- Den Ablenkungen, die es derzeit gibt
- Den spirituellen Modellen
- Dem spirituellen Fachjargon
- Den Menschen, die sich mit religiösen Fragen beschäftigen.

Wenn man all das weglässt, also nicht von dem Aspekt aus, wer der Mensch ist, sondern wer der Mensch im Inneren ist, wer du im Inneren bist – davon rede ich. Damit habe ich angefangen, mich damit zu beschäftigen.

- Was ist eigentlich der ursprüngliche Zustand des Seins?
- Und was kann man damit eigentlich anfangen?

Wenn du also entspannt in dieser Hängematte liegst und nicht einschläfst – was kannst du dann eigentlich mit diesem Moment der Entspannung anfangen? Tja, und ich durfte in dieser Realität hier schon sehr viele Menschen kennenlernen, die darüber wieder etwas anders denken als ich. Und das ist auch gut so, oder? Jeder darf anders denken. Ich habe es jedenfalls entdeckt, und das ist etwas, worüber man einfach auch nachdenken darf, oder?

Alles ist möglich. Es ist also möglich, dass das, was ich sage, nicht wahr ist. Aber es ist auch möglich, dass es wahr ist. Dass diese Leute behaupten, dass es um das Entspannungsbewusstsein geht, das meditative Bewusstsein, dass diese Entspannung das ist, worum es geht. Dass man sich einfach in Entspannung befindet und mit sich selbst ins Reine kommt. Und dann fühlt man sich wieder gut.

Und dann kommt meine Zusatzfrage, und die lautet: Was dann? Ja, was dann? Was ist dieser Bewusstseinszustand der Entspannung? Was kann man damit anfangen? Und so habe ich vor Jahren angefangen, darüber zu sprechen, dass der Mensch Fähigkeiten hat, geistige Fähigkeiten. Und das wurde hier aus dieser Realität herausgeschrieben. Es ist, als wäre es noch da, oder? Denk mal kurz an diese großen goldenen Kuppeln um die Köpfe der Menschen herum. Das alles hängt mit Religion zusammen. Es hängt alles mit externen Personen zusammen. Ob sie nun existiert haben oder nicht, spielt keine Rolle. Die Menschen bekennen sich eigentlich zu einem Weg, den sie nicht selbst beschreiten und auch nicht leben, sondern folgen dabei jemand anderem. Und diese Zeit muss einfach vorbei sein.

Wovon lassen wir uns ablenken? Und warum gibt es diese Ablenkungen?

Denn was mit dem Menschen los ist: Der Mensch verfügt über sein eigenes Bewusstsein – sofern er Zugang dazu findet, und noch einmal: Dafür brauchen wir keine Spiritualität, sondern eine riesige Portion gesunden Menschenverstands und eigene Fähigkeiten, um denken und selbst fühlen zu können – das ist dem Menschen von Natur aus gegeben. Ein geistiger Zustand, mit dem er Raum und Zeit aufheben, erschaffen oder anpassen kann. Und genau darum geht es beim Menschen – und das hat nichts mit Spiritualität oder Hokusfokus zu tun. Das hat damit zu tun, was das Bewusstsein des Menschen ist und was seine Fähigkeit, seine Vorstellungskraft ist, Anweisungen zu geben, um Dinge buchstäblich zu manifestieren. Und genau darum geht es hier.

Also die Frage: Wovon lassen wir uns ablenken?

- Wie können wir das erkennen?
- Und warum gibt es diese Ablenkungen? Das ist eine Kernfrage.
- Warum werden wir als Menschen weltweit in dieser Realität massenhaft davon abgelenkt, wer wir wirklich sind?

Das ist keine bloße Agenda, dahinter steckt ein Grund, warum das so ist. Und Menschen – sehr viele Menschen auf der Erde – haben das bereits entdeckt. Sie haben entdeckt, wer sie in ihrem Innersten wirklich sind, indem sie ihre Persönlichkeit, ihre Rollen und Vorbilder losgelassen haben. Und dann gelangst du zu einem tieferen Verständnis davon, wer und was du in deinem Innersten bist. Und dass du damit auch etwas zu tun hast. Und genau dafür müssen wir uns gemeinsam auf der Erde ganz stark einsetzen. Wir brauchen starke Denker. Starke Denker, die autonom sind. Die wirklich aus ihrem eigenen Bewusstsein heraus argumentieren können. Die aus ihrer eigenen Argumentation heraus handeln, die aus ihrem eigenen Bewusstsein entspringt. Und das ist ein inneres Gefühl. Also an

nichts glauben. Eigene Entscheidungen treffen. Und gemeinsam daran arbeiten. Und damit der Realität Anweisungen geben, wie sie quantenphysikalisch funktioniert. Dadurch werden andere Reaktionen ausgelöst. Und dann kommen wir zu riesigen Themen, dass diese Realität ein festgefahrenes Experiment ist, das einst von einer anderen menschlichen Zivilisation aus wichtigen Gründen ins Leben gerufen wurde, das aber großen Invasionsmächten und Intelligenzen zum Opfer gefallen ist, die sich gerade in einer Endphase der Manipulationen befinden. Auch wenn es oft nicht so aussieht.

Wir befinden uns in einer Abschlussphase

Denn wenn man nach draußen schaut, denkt man: „Ja, wir leben in einem gigantischen Kriegszustand.“ Ja, aber was alles mit dem Menschen, mit der Menschheit, mit dieser Welt passiert ist, ist von erschreckendem Ausmaß. Und wir befinden uns jetzt in einer Abschlussphase, in der die Invasionsmächte, die noch hier ihr Unwesen treiben – also diejenigen, die die Realität für uns bestimmen, anstatt dass wir sie selbst bestimmen –, in einer Zeit, in der eine Machtübernahme stattfinden kann. Also dass die Macht der Intelligenz, die diese Realität unter Kontrolle hält, indem sie uns Dinge denken lässt, die nicht zu uns gehören – dass diese Macht schwindet und dass unsere innere Kraft zum Vorschein kommt.

Die Rückkehr von Christus

Das ist also die Rückkehr von Christus, die Wiederkunft, die Rückkehr des Menschen – dass unsere Kraft aus uns selbst hervorgeht. Dass es keine Streitigkeiten mehr zwischen den Menschen gibt. Keine Unruhestifter, gemeinsam etwas schaffen und die innere Kraft kommt zum Vorschein. Und dass er als positive Kraft aus dem Herzen heraus, gemeinsam positiv, ohne Angst vor dem Wort „Macht“, positiv eingesetzt wird. Und dass diese Realität auf eine Ebene gebracht wird, auf der sie vor langer Zeit – und nun, aus irdischer Sicht ist es eigentlich gar nicht so lange her, aber vor langer Zeit – auf einer anderen Ebene bereits vollkommen im Gleichgewicht war. Und genau das ist unsere Aufgabe. Und das können wir nicht von außen holen. Das müssen die Menschen, wir gemeinsam tun -, die Menschen aus der Arbeitswelt – also sozusagen die Bevölkerung, die für ihren Lebensunterhalt arbeitet –, aber auch Menschen, die aus ganz hohen Führungsetagen kommen.

Das ist zwar nicht „hoch“, aber ich sag das jetzt mal so, weil es hier oft so

beschrieben wird. Also Leute aus ganz großen Unternehmen. Leute aus Regierungskreisen, Leute aus militärischen Geheimdiensten. All diese Ebenen zusammen müssen sich vereinen, und dann müsst ihr gemeinsam – und das ist wirklich möglich, alles ist möglich – zu einer gigantischen Vision gelangen, die den Auftrag gibt, das Ganze auf eine andere Ebene zu heben. Und das ist die Zeit, in der wir gerade leben. Und jeder, der glaubt, dass das nicht möglich ist, steht unter dem Einfluss einer Macht, die ihm diesen Gedanken eingeflößt hat. Jeder, der glaubt, dass es nicht möglich ist, weil in den Regierungen nur „dunkle“ Menschen sitzen, steht unter der Kontrolle einer Macht, die ihn glauben lässt, dass diese Menschen nur negative Menschen sind. Und deshalb gehe ich auch ein bisschen so gegen Leute vor, die an Verschwörungen glauben. Denn Menschen, die an Verschwörungen glauben, stehen unter der Kontrolle eines quantenphysikalischen Auftraggebers. Und davon musst du dich befreien, denn alles ist möglich.

Johan: Aber Verschwörungen – schau mal, es gibt natürlich eine Verschwörung, die uns von irgendwas ablenken soll. Das könnte man auch als Verschwörung bezeichnen. Also ist das hier eine Verschwörung. Was meinst du mit den Verschwörungen?

Martijn: Na ja, eine Verschwörung eben. Es gibt natürlich jede Menge Geschichten darüber, dass es Organisationen gibt, die hinter den Kulissen die Menschheit lenken. Und wir merken natürlich, dass es in gewisser Weise auch so ist, oder? Man könnte sagen, Geld ist eine der größten Verschwörungen gegen die Freiheit des Menschen. Das ist eigentlich eine Art Komplott.

Johan: Zum Beispiel eine Zusammenarbeit.

Martijn: Es ist eine Zusammenarbeit im Verborgenen, um Macht über ahnungslose Menschen auszuüben. Und es gibt natürlich ganz viele verschiedene Geschichten darüber, oder? Man spricht zum Beispiel auch von einem Netzwerk der Kabale. Und das kann alles wahr sein. Aber wenn wir uns damit beschäftigen, wie diese Realität inszeniert wird und dass alles möglich ist, muss man auch bedenken, dass das, was gesagt wird, eben auch nicht möglich sein kann.

Johan: Und letztendlich ist es nicht wichtig, wenn du weißt, wer du bist.

Martijn: Genau.

Johan: Und das ist die Ablenkung.

Martijn: Ja, das ist eine der größten Ablenkungen. Wir müssen uns also wirklich komplett von den Computern lösen. Auch von den Verschwörungssystemen

loskommen und ganz zurück zu unserer eigenen inneren Kraft finden und schauen, wofür ich eigentlich stehe.

Johan: Unsere analoge Kraft.

Martijn: Unsere eigene analoge Kraft. Und das ist ein ganz großer Trick all dieser Informationsfelder um uns herum. Sie wollen uns ständig mit anderen Dingen beschäftigen.

Johan: Ja, genau. Eigentlich sagst du, dass unser Ziel der Ursprung ist.

Martijn: Unser Ziel ist der Ursprung. Ja, das Endziel. Es war eigentlich schon immer so. Das ist eigentlich auch der Ursprung, in dem wir uns gerade befinden. Nur ist er verzerrt.

Johan: Ja, genau. Das ist die andere Bandbreite, in der wir uns gerade befinden.

Selbstbegründung und eigene Kraft

Martijn: Genau. Und es ist nicht so sehr außerhalb von uns verzerrt. Mit dem Menschen stimmt etwas nicht. Es ist etwas mit dem Bewusstsein eines Menschen los, das gemeinsam mit anderen in dieser Realität zu dieser Realität führt. Es gibt also eine Verbindung, eine Korrelation zwischen dem, wie sich die Realität verhält, und dem, wie du dich selbst manifestierst. Oder wie dein verzerrtes Selbstbild aufgebaut ist. Daher kommt auch der Begriff Selbstbegründung. Du wirst dich wieder trauen müssen, dir selbst zu begegnen. Und das erfordert Mut und Ehrlichkeit. Wie ehrlich sind wir zu uns selbst? Sehnsüchte, Fantasien? Alles, was im Inneren ist, nicht wahr? Warum ist das nur im Inneren? Warum wird das nicht einfach nach außen gelebt? Warum müssen wir uns in tiefstem Inneren für unser reinste Gefühl schämen? Das sind ganz enorme, wichtige Dinge. Und nun ja, damit werden wir in der kommenden Zeit gemeinsam ganz schöne und gute Webinare – oder wie auch immer du es nennen möchtest – auf die Beine stellen. Damit wir gemeinsam in tieferen Schichten erforschen können, was diese Fähigkeiten des Menschen sind. Wie sie verborgen sind, wie man sie erkennen kann und wie man sie auch einsetzen kann.

Johan: Denn das ist schon wichtig, das ist es doch, oder? Nur zu begründen reicht natürlich nicht aus. Letztendlich kommt es auch darauf an, es zu leben.

Martijn: Ja, das ist wirklich sehr wichtig. Und das wird von manchen Leuten vielleicht auch mal unterschätzt.

Schau mal, vor ein paar Monaten hat mich jemand gefragt: „Martijn, was meinst du eigentlich mit einer Bekräftigung?“ „Was ist für dich eigentlich eine Bestätigung?“ „Was ist in der einfachsten Form eine Selbstbekräftigung?“ Und in diesem Moment hatte ich die Antwort parat. Eine Antwort wie: Schau mal, wenn jemand etwas über eine andere Person zu dir sagt, dass er nicht gut ist, dass er nichts taugt oder dass etwas nicht stimmt, dann kannst du das – ganz unbewusst – einfach so in dich aufnehmen. Nicht, weil du diese andere Person kennst, sondern weil du die Person kennst, die es dir sagt, denn die ist vertrauenswürdig. Wenn die es sagt, dann muss es wohl so sein ... Also sagt Pietje Puck, dass Hans nichts taugt. Und ich kenne Pietje Puck sehr gut. Also ist Hans nicht in Ordnung. Der ist nicht in Ordnung. Nun, Selbstbekräftigung bedeutet, dass du zwar auf die Informationen hörst, die auf dich zukommen, diese Informationen aber einfach nicht in dich hineinlässt. Genau das. Und das bedeutet, dass du dir bereits der Tatsache bewusst sein musst, dass nicht alles per Definition sofort wahr sein muss und es fast nie so ist.

Johan: Du nimmst es neutral hin.

Martijn: Du nimmst es neutral hin. Und dir muss auch bewusst sein: Sobald es gesagt ist, ist es schon in dir angekommen. Es ist bereits gesagt worden. Es ist bereits Teil deines Bewusstseins geworden. Und dein Unterbewusstsein speichert das also. Und was jetzt so wichtig ist: Dass du dir in deiner Kommunikation, in deinem Austausch mit der Außenwelt – durch Bilder, Töne, Gefühle – deiner selbst bewusst bist. Und eine Selbstbekräftigung ist: dass du dir deiner selbst sehr, sehr tief bewusst bist. Und je selbstbewusster du bist, desto besser kannst du einem anderen zuhören, und dann wird diese Information nicht in dir verankert. Und das ist eine Selbstbekräftigung. Sehr selbstbewusst sein.

Johan: Es geht also eigentlich darum, eine echte Verankerung in dir selbst zu erreichen.

Martijn: Und was in dieser Welt sehr oft passiert, ist, dass wir eigentlich erst im Nachhinein entdecken, dass genau das nötig ist, und dass wir bereits vollgestopft sind mit Informationen.

Johan: Das passiert schon in der Schule. Wenn wir aufwachsen

Martijn: Und davon musst du dich also befreien. Eine Selbstbekräftigung ist also auch, dass du Informationen, die bereits dort gespeichert sind, wieder herausholen kannst.

Johan: Und das geht. Du kannst sie deinstallieren.

Martijn: Ja. Die Macht dieser Informationen kann komplett abfallen. Und was du

dann bekommst, ist, dass du wieder ganz und gar in deinem ursprünglichen Selbst bist. Denn es entsteht Raum in deinem System. Es entsteht Raum, um neue Dinge zu erschaffen. Neue Dinge selbst zu denken, ausgehend von deinem eigenen Gefühl. Neue, sagen wir mal...

Johan: Dann muss das ja erst mal weggehen.

Martijn: Du musst dir erst einmal deiner selbst bewusst werden.

Johan: Ja, na ja, das ist, das ist wirklich schön. Aber wie?

Martijn: Genau, nun, das ist eine sehr gute, wichtige Frage, oder?

Johan: Und ja, man könnte denken: „Oh, ich bin mir meiner selbst vollkommen bewusst.“ Und es gibt viele, die das wahrscheinlich auch denken, aber es kann auch sein, dass man doch irgendwo feststeckt, vielleicht in einer Ablenkung oder in einem Informationsprogramm, das nicht von einem selbst stammt.

Selbstbewusstsein und Selbstbegründung erfordern ein beständiges, tiefes Selbstbewusstsein

Martijn: Ich habe in den letzten Monaten selbst ein paar ganz schöne Erfahrungen gemacht. Ich bin in eine Situation geraten, in der: Ich habe kein Privatleben, also ist für mich die Trennung zwischen Privat und Beruf totaler Unsinn. Das ist einfach ein einziges Leben. Und ich bin in einer Situation, in der ich eine ganz liebe, neue Beziehung kennenlernen durfte. Mit Senne. Senne sitzt da hinter der Kamera. Und mir ist aufgefallen – weil Leute, die schon seit Jahren ab und zu oder sogar sehr oft zu meinen Treffen kommen –, dass es eine ganze Menge Leute gab, die durch die Veränderung in meinem Leben – also dass ich nun mit jemand anderem durchs Leben gehe und eine sehr angenehme, schöne und wirklich gute Beziehung habe –, die also wissen, was Selbstbegründung ist, eigentlich völlig die Kontrolle über ihr eigenes Bewusstsein verloren haben. Und der Bordcomputer fing an, sich dazu zu äußern. Also kam alles ins Rollen. Und die Leute fingen auch an, miteinander darüber zu reden. Menschen, die mir sehr am Herzen liegen. Die fingen an, miteinander über mich zu reden. Und da konnte man dann buchstäblich sehen: Man kann zwar wissen und verstehen, was Selbstbegründung ist, aber man muss es auch im eigenen Leben umsetzen – und das fand ich dann das Schöne daran –, dass es sozusagen über den privaten Bereich zum Vorschein kam. Man muss im eigenen Leben auch schauen, ob man es wirklich tut. Und dann sah ich also einen ziemlich großen Anteil an weisen

Menschen, die in einem Augenblick – weil sich etwas in meinem Leben änderte – in einem Augenblick einfach komplett vergaßen. Also ganz hin zum irdischen Menschen, vergaßen völlig, sich selbst wahrzunehmen.

Johan: Es erfordert eigentlich ein enormes Selbstbewusstsein.

Das Herz als Navigationssystem

Martijn: Ja. Wir brauchen also durchaus Tests, und die können wir uns natürlich auch gegenseitig geben. Ja, dabei stoßen wir auf alle möglichen Informationen, zum Beispiel: Was ist das Herz? Alle reden vom Herz. Du musst nur zu deinem Herzen gehen. Dein Herz und dein Kopf. Alle reden davon. Ja, was ist das Herz eigentlich? Was macht das Herz? Was ist es nicht? Es pumpt Blut, aber was ist das Herz im Bewusstsein? Was ist es? Das ist schon eine große Sache.

Johan: Das Herzgewebe ähnelt dem des Gehirns. Es verfügt also auch über Denkvermögen. Für mich persönlich – wenn ich an das Wort „Herz“ denke, an das Wort „Herz“ und daran, mit dem Herzen zu denken –, dann geht es dabei sehr stark um Gefühle. Und ich hatte einige Momente in meinem Leben, in denen ich ein Gefühl aus meinem Herzen heraus gespürt habe. Ein ganz seltenes Gefühl. Eine Art Verliebtheitsgefühl, bei dem ich in einem Augenblick wusste, was ich tun musste. Das habe ich dir heute Nachmittag zum Beispiel in einer Geschichte erzählt: Ich hatte eine Reise nach Russland geplant. Ich hatte alles organisiert. Ich hatte dort Kontakte. Ich lernte die Sprache. Es war alles in trockenen Tüchern und ich würde nach Russland fahren. Und irgendwann bin ich auf einen Aufruf gestoßen. Ich habe im Internet gescrollt, einfach aus Neugier, um zu sehen, welche Projekte es so auf der Welt gibt. Und wohin ich vielleicht auch mal wieder reisen könnte.

Da las ich plötzlich einen Aufruf einer Frau, die in Mazedonien eine Community gegründet hatte – in sehr gebrochenem Englisch. Es war keine besonders schöne Geschichte, aber ich bin einfach auf diesen Aufruf gestoßen. Und ich hab das gelesen. Ich hab's überflogen. Ich las das in gebrochenem Englisch, und plötzlich machte es „Klick“ in meinem System, in meinem Herzen. Und es war, als hätte ich mich auf Anhieb verliebt oder als hätte diese Nachricht ein Gefühl der Verliebtheit in mir ausgelöst. So etwas hatte ich in meinem Leben noch nie so deutlich erlebt. Und in diesem Moment spürte ich: „Damit muss ich etwas anfangen. Das ist es. Hier liegt etwas für mich, zu dem ich gehen muss.“ Es war, als würde ich von einem Magneten dorthin gezogen. So ein magnetisches Gefühl. Also konnte ich einfach

nicht anders, als sofort zu antworten und dieser Frau zurückzuschreiben oder zumindest zu fragen, was sie denn gerade so macht. Es weckte mein Interesse. Und diese Frau saß irgendwo in den Bergen in Mazedonien, mitten im Nirgendwo. Weit weg von einer Stadt. Es war also nicht, ja, wie sagt man das, nicht wirklich logisch, dass sie sofort antworten würde. Aber ich bekam sofort eine Antwort zurück. Sie saß also gerade in diesem Moment in einem Internetcafé. Las meine E-Mail und schrieb sofort zurück. Und so hatten wir im Handumdrehen direkten Kontakt. Und das ist auch der Ort, an den ich gefahren bin. Und das war letztendlich auch genau der Ort, an dem ich sein musste.

Gefühle können Portale, Türen und Durchgänge zu anderen Szenarien öffnen.

Martijn: Ja, und das ist echt interessant, denn dieses Gefühl, das du beschreibst – dass da so eine Art, ja, sofortige Verliebtheit in die Situation entstanden ist, sozusagen – also ein Gefühl, das aus dir selbst kommt, sorgt auch dafür, dass andere Möglichkeiten entstehen. Weil du dann andere Dinge tust. Du handelst auch anders. Es ist also tatsächlich so, dass etwas mit den Gefühlen der Menschen los ist. Etwas, das, wie wir es hier nennen, andere Möglichkeiten und Zeitlinien eröffnet. Hättest du dieses Gefühl also nicht gehabt, hättest du auch nicht so gehandelt, und dieses Szenario hätte sich nicht eröffnet. Es ist also etwas mit den Gefühlen der Menschen los, und das sind eigentlich Portale, Türen, Durchgänge zu anderen Szenarien. Aber dann landest du bei ganz großen Themen, nämlich dass diese Realität keine einseitige oder statische Realität ist, sondern ein gigantisches Experiment. Diese Realität, die wir jetzt sehen, in der es in jeder Nanosekunde etwa 40 Milliarden verschiedene Möglichkeiten gleichzeitig gibt.

Und je nachdem, wie du die Dinge wahrnimmst und wer du bist, öffnet sich in diesem Moment die Tür zu der Möglichkeit, die in diesem Augenblick noch übrig bleibt. Und der Rest dieser 40 Milliarden fällt weg. Und das geschieht in einer Nanosekunde, schrittweise und nacheinander. Wenn wir also anfangen, anders mit uns selbst umzugehen und uns als Teil eines viel größeren Bewusstseinsfeldes zu sehen, wirst du feststellen, dass Gefühle plötzlich ganz andere Szenarien eröffnen.

Johan: Und du hast auch mal gesagt, dass unsere Stärke in unserer Unvorhersehbarkeit liegt. Genau das ist in diesem Moment passiert, denn ich konnte es nicht vorhersehen, ich habe es nicht einmal selbst geahnt. Ich wusste nicht, dass ich dorthin gehen würde.

Martijn: Und Gefühle sind also auch nicht vorhersehbar.

Johan: Es überkommt dich einfach. Es passiert einfach. Ist es dann auch so, dass sich in diesem Moment das Szenario geändert hat? Die Zeitlinie hat sich also verändert.

Martijn: Du lebst jetzt in einer anderen Dimension als zuvor.

Johan: Auch mit einer anderen Geschichte?

Martijn: Ja, aber du merkst es nicht.

Johan: Weil du sozusagen diese Erinnerung von A nach B hast.

Die Erde befindet sich derzeit in Quarantäne, in einer festgefahrenen Zeitlinie

Martijn: Also stecken wir in einer riesigen, ja, wieder einmal, einer neuen – es ist eine Art Phase, in der wir gerade dabei sind ... wir sind dabei, das Schloss aufzubrechen. Man könnte es so sehen, dass die Menschheit sozusagen für eine sehr lange Zeit gezwungen wurde – das ist der quantenphysikalische Missbrauch –, Dinge zu denken, die nicht zu uns gehören. Und weil wir angefangen haben, Dinge zu denken, die nicht zu uns gehören, und das auch getan haben, sind wir in einer Zeitlinie in einem Ursache-Wirkungs-Kreislauf verstrickt. Die Kräfte, die das tun, tun es bewusst. Denn sie wollen uns durch diese Zeitlinie manövrieren. Denn in dieser Zeitlinie, durch die wir manövriert werden, entwickeln wir uns nicht weiter. Nicht, dass wir uns entwickeln müssten, sondern als Spezies in diesem Experiment. Dort kommen wir übrigens nicht her. Wir kommen aus einer anderen Realität. Aber als Spezies in diesem Experiment wollen sie nicht, dass wir uns weiterentwickeln. Denn wenn wir uns weiterentwickeln, können wir sie abschütteln. Also treiben sie uns durch eine Zeitlinie, in der wir eigentlich konsequent unwissend bleiben. Und präsent sind und eine Funktion haben, ohne zu wissen, was diese Funktion ist. Und die wird hinter unserem Rücken ausgebreitet, bis wir herausfinden, dass unsere Gefühle die wichtigsten Botschaften in unserem Leben sind. Du fühlst etwas. Dein Verstand will sich dazu eine Meinung bilden. Und du tust doch, was du fühlst.

Johan: Genau. Das ist also – man könnte sagen – unser inneres Navigationssystem.

Martijn: Es ist auch etwas, das sich einstellt, sobald wir in unseren Gefühlen sind, und wir handeln auch danach.

Johan: Aber dann ist es schon interessant, mal zu schauen: Was ist denn nun wirklich mein Gefühl? Denn auch Gedanken können Gefühle hervorrufen. Nimm zum Beispiel Ängste. Als ich diese Reise antrat, wusste ich eigentlich gar nicht,

wohin ich eigentlich ging. Aber ich vertraute auf das Gefühl, und das war sehr stark präsent, und darauf konnte ich mich verlassen. So habe ich es empfunden. Aber ich habe auch Angst gespürt. Also hätte ich auch denken können: Ja, aber ich spüre auch Angst, Widerstand. Ist es dann vielleicht nicht das, was ich tun sollte? Genau das. Diese Unterscheidung zu treffen, das erfordert schon einiges. Das ist sehr ... Es ist sehr, sehr subtil.

Martijn: Aber es ist ganz wichtig, dass du die Dinge zunächst einfach hältst. Man muss eigentlich sagen, dass es nicht unbedingt die Wahrheit ist, so wie ich es sage. Aber mal so erklärt. Oder, um es in Worte zu fassen, könnte man sagen, dass es grob gesagt zwei verschiedene Arten von Bewusstsein gibt:

- Die eine Art von Bewusstsein ist die, die wir hier auf der Erde sehr oft in uns selbst wiedererkennen: Wir denken vor allem das, was ein anderer für dich ausgedacht hat oder was ein System sich ausgedacht hat. Du glaubst daran und handelst danach. Aber eigentlich hast du noch nie wirklich geprüft oder dir selbst bewiesen, dass es so ist. Du hast also im Grunde nur eine Kopie, ein Denkfeld, das nicht aus dir selbst entstanden ist. Ja, das ist also der eine Teil der Zivilisation
- Und der andere Teil der Zivilisation besteht darin, dass die Menschen dort nicht einfach nur aus einem System heraus denken. Sondern sich wirklich bemühen, Dinge zu überprüfen. Kann ich mir dazu auch selbst eine Meinung bilden? Und ich spreche hier bewusst von Gedanken und nicht von Gefühlen.

Wenn man diese beiden nebeneinander stellt, ist derjenige, der systemisch denkt, ein System-Nachahmer. Und derjenige, der selbstständig denken kann, ist ein Gefühlsmensch.

Johan: Dann wird dein Gedanke von deinem Gefühl hervorgebracht. Genau – statt dass der Gedanke das Gefühl hervorbringt. Das ist vielleicht auch die Unterscheidung, die wir treffen müssen.

Martijn: Dann entspringt der Gedanke dem Herzen, wie wir es hier nennen, also dem Gefühl. Und beim anderen entspringt der Gedanke einem System. Und in beiden Fällen sprechen wir ja von Denkern. Denn durch das Denken manifestierst du dein Gefühl in dieser Welt, und das ist sehr, sehr wichtig. Und dann kommen wir also zum Thema Bekräftigungen und den Fähigkeiten, die man damit nutzen kann. Und was der Mensch also auch wieder tun muss. Nichts von einem anderen, sondern für uns alle selbst. Wir haben die Werkzeuge in der Hand.

Johan: Ja, genau.

Martijn: Wir sind es, wir sind es selbst.

Johan: Also müssen wir uns selbst ins Gewissen reden. Und das merkt man auch, oder? Denn jeder – ich bin mir sicher, dass jeder das auf die eine oder andere Weise wiedererkennt.

Vielleicht nicht mit meinen Worten, aber auf deine eigene Art – natürlich ist es immer so, dass du irgendwann schon eine ganze Weile etwas mit dir herumschleppst. Du denkst darüber nach, du weißt, dass du es tun musst, oder du weißt, dass du etwas gerade nicht tun solltest. Und das ist nicht mehr auszuhalten. Und irgendwann brichst du aus.

Martijn: Ja, genau. Und dann hörst du einfach damit auf oder fängst genau damit an. Und es gibt keine Logik mehr, die dagegen spricht. Und zack.

Johan: Ich höre das immer öfter um mich herum. Menschen, die spüren: Es muss sich jetzt etwas ändern. Es muss sich etwas ändern. Nur ist es anscheinend oft sehr schwierig, diese Veränderung auch wirklich zu bewirken. Aber dieser Druck wird immer größer.

Martijn: Was wir ablegen müssen, ist die Vorstellung, dass wir die Veränderung in der Außenwelt schaffen müssen. Sie findet in uns statt, und die Außenwelt reagiert darauf. Und diese Reaktion ist viel stärker, als wir alle im Moment ahnen können.

Wir sind die Designer, die Entwickler. Wir beleben dieses Feld

Also sind wir im Moment die Designer und Entwickler. Wir beleben sozusagen dieses Feld. Wir sind dabei, es zu beleben, und dafür sind sich schon Unmengen von Menschen auf dieser Welt bewusst geworden. Dass hier etwas anderes vor sich geht. **Wir müssen nicht in die Welt hinausgehen, um dort zu protestieren, Dinge zu ersetzen, zu verurteilen und etwas Schönes aufzubauen. Das Letzte ist auch schön. Aber vor allem muss ich in mir selbst an die Arbeit gehen, und mit meiner eigenen Kraft – also der Selbstbegründung – kann ich die Welt außerhalb von mir in ein anderes Reaktionsfeld bringen.**

Johan: Es ist also eigentlich so: Anstatt das Spiegelbild verändern zu wollen, veränderst du das Wesen im Inneren, damit sich das Spiegelbild und die daraus resultierende Reflexion ändern.

Martijn: Und wenn wir noch mal kurz auf UFOs oder UAPs oder die Anwesenheit anderer Intelligenzen zurückkommen dürfen ... diese anderen Intelligenzen ... Nun, der Einfachheit halber spreche ich jetzt von den Intelligenzen, die den freien Willen

des Menschen stark unterstützen.

Kontakt: Die eigene Realität verändern

Die wissen, dass hier auf der Erde ein Quarantänestatus herrscht. Dass wir in einer Zeitlinie feststecken. Diese verschiedenen Zivilisationen, die unabhängig voneinander agieren und teilweise auch zusammenarbeiten, warten auf uns – in einem Ursache-Wirkungs-Zusammenhang, in dem wir bisher noch nicht waren. Also müssen wir Raum und Zeit anders organisieren. Es sind also Reaktionen nötig, in die wir hineingeraten werden und in denen wir diesen Kontakt herstellen können. Und genau das ist das gesamte UFO-Phänomen. Es hat mit Bekräftigung zu tun:

- Selbst anfangen zu denken.
- Aus unserem eigenen Gefühl heraus anders über uns selbst denken.
- Miteinander zusammenarbeiten.
- Die Realität umkehren.
- In ein anderes Reaktionsfeld bringen.

So ist es nämlich konzipiert. Dass das möglich ist. Und dann gelangen wir in ein anderes Reaktionsfeld. Und in diesen Reaktionsfeldern können wir offen, ganz konkret, physischen Kontakt zu diesen anderen Menschen aufnehmen. Und das ist die größte Aufgabe, die jetzt vor uns liegt. Denn wenn das geschieht, sind auch all die anderen Probleme gelöst.

- Zuerst müssen wir selbst die Schritte unternehmen, indem wir das tun, was wir tun müssen.
- Dann gelangen wir in einen anderen Raum und eine andere Zeit, in die Gesetzmäßigkeiten von Ursache und Wirkung.
- Dann wird die Gemeinschaft, die Galaktische Gemeinschaft, auch mit Menschen von anderswo wiederhergestellt.
- Und dann läuft das größere Szenario wieder an.
- Es beginnt eigentlich in der Gedankenwelt.

Johan: Und um das Ganze mal ganz konkret zu machen: Was können wir denn morgen tun, wenn wir aufwachen? Für mich persönlich bedeutet das, mir ganz bewusst zu machen: Welcher Gedanke kommt aus dem Programm in meinem Kopf? Vielleicht aus etwas Auferlegtem, aus einer Logik heraus? Und welche Gedanken kann ich stattdessen selbst entwickeln, basierend auf dem, was ich tief in mir spüre? Und dann kann ich mir auch vorstellen, dass Leute sagen: „Ja, aber ich fühle nicht so viel.“ Das gibt's ja auch noch, das höre ich oft um mich herum: Ich kann nicht so gut fühlen, was ich fühle, oder wohin ich gehen soll oder was ich tun soll. Wie kommen wir aus dieser Verwirrung heraus?

Martijn: Na ja, ich glaube, das ist ganz einfach zu machen, aber vielleicht sollten wir das Thema auf die nächsten Treffen verschieben, die wir dann gemeinsam filmen werden. Ich halte das für sehr wichtig. Denn ich merke selbst auch, dass ich ziemlich schnell rede. Aber das liegt auch daran, dass es sich ein bisschen um eine Zusammenfassung handelt. Ich finde es sehr wichtig, dass wir alle Facetten dessen, was wir jetzt gemeinsam durchgehen, noch einmal oder ganz von Grund auf besprechen. Ich finde es sehr wichtig, dass wir alles benennen, denn es gibt viele, wirklich viele Menschen, die das Gefühl haben, nichts fühlen zu können. Diesen Menschen möchte ich schon jetzt sagen – und ich finde, es ist einfach richtig, das so zu sagen: Mach dir keine Sorgen, wenn du nichts fühlen kannst. Nein, wirklich. Mach dir darüber keine Sorgen.

Denn es ist viel wichtiger, dass du wieder zu deinem eigenen Bewusstsein zurückfindest. Lass erst einmal alle Informationen von außen los. Glaube nichts mehr und überlege dir erst einmal selbst, ob es in dir Platz verdient, einen Gedanken über etwas zu haben, bei dem du dir nicht sicher bist, ob es so ist oder nicht. Dann lass es los. Mach erst einmal dein gesamtes Denksystem wieder sauber. Mach es einfach mal leer. Denn jemand, der voller Gedanken ist, kann auch nicht fühlen.

Johan: Ich wollte gerade sagen, dass die Gedanken eigentlich das Fühlen verhindern. Also können Menschen sehr wohl fühlen. Genau. Denn es ist etwas, das eigentlich ganz natürlich zu uns gehört.

Martijn: Auf jeden Fall.

Johan: Es ist im Grunde das, was wir sind. Gefühlswesen.

Martijn: Wir sind Gefühlswesen.

Johan: Es ist also auch nichts, was wir erst lernen müssen. Es war nie weg. Nur gibt es etwas anderes, das es überschattet. Etwas, das zu viel zu Wort kommt.

Experiment zur Materiebeherrschung, zur Beherrschung des Informationsfeldes

Ich war 13 Jahre alt... Damals hatte ich Kontakt zu Menschen aus einem Bereich einer syrianischen Realität. Menschen wie wir, genau dieselben. Ich kam mit diesen Menschen in Kontakt. Die sehen genauso aus wie wir, nur etwas größer. Und diese Menschen sprachen damals darüber. Was wir damals taten, war

Materiebeherrschung. Ich machte da mit, bei einem Experiment mit ihnen, weil sie prüfen wollten, ob ich als Martijn – um es ganz einfach auszudrücken – mit meiner Denkfähigkeit Holz in ein anderes Material verwandeln konnte. Ja, wir reden von Materie, aber es handelt sich natürlich alles um Informationsfelder. Und diese Informationsfelder – auf intermolekularer Ebene – reagieren auf unser Bewusstsein. Ich konnte also diese Baumstämme in eine Steinform verwandeln. Mal schauen, wie viele Wälder es auf dieser Welt in Form von Stein gibt. Da steckt noch viel mehr dahinter. Das hat alles mit unserem Bewusstsein zu tun. Aber jedenfalls war der Kern ihrer Botschaft, dass sie mit einer riesigen Koalition die Menschen beobachten, die auf die Erde gesandt wurden.

Ich nenne sie jetzt erst mal bewusst so. Die, die selbst „Star Travellers“ sind, also die Sternenreisenden. Damit geprüft wird, ob sie nun freiwillig gekommen sind oder nicht, verstehst du? Denn es gibt Menschen, die freiwillig hier sind, und es gibt eine ganze Menge Menschen, die eigentlich gar nicht hier sein wollen, aber durch ein unangenehmes Ereignis in dieser Realität verstrickt wurden. Aber der Kern ihrer Geschichte war, dass sie mit einer enormen Koalitionskraft und Macht das Erwachen des Menschen beobachten. Bei den Versuchen, die der Mensch unternimmt und auch umsetzen wird. Nicht nur, um zu verstehen, wer er ist, sondern auch, um es anzuwenden. Also, dass der Mensch der Realität wirklich neue Informationen liefert und dass wir dieses System – das ein Deep-Learning-System ist, unsere Realität –, dass wir unsere Realität, mit der wir wieder in Freundschaft kommen müssen statt in Widerstand, dass wir unsere Freundschaft wiederherstellen.

Und dass wir unsere Informationen ganz bewusst von innen heraus auch in die Praxis einfließen lassen, mit dem Verstand und mit dem Herzen dahinter. Der Kern ihrer Geschichte war: „Was beobachtet ihr gerade?“ Und wir stehen zu einem bestimmten Zeitpunkt in verschiedenen Zeitlinien an Orten, an denen Ursache und Wirkung zusammenkommen. Wenn ihr diesen Raum und diese Zeit gemeinsam umgestaltet. Egal, ob ihr das mit 50 oder mit 5000 Menschen macht, dann werden wir uns begegnen. Aber ihr müsst schon auf diese andere Ebene gelangen, die dem, was ihr jetzt um euch herum seht, wie zwei Tropfen Wasser gleicht, aber doch eine etwas andere Dimension hat. Und damit beschäftigen wir uns also gemeinsam. Und was also nötig ist, ist, dass wir uns darin wieder bekräftigen. Dass wir uns reinigen. Und darüber werden wir in der kommenden Zeit tiefgreifend sprechen, um diese Fähigkeiten wieder aufzuladen.

Johan: Und mit dem Feld meinst du dann eigentlich das, was wir auch die Matrix nennen?

Martijn: Nein.

Johan: Eigentlich, wenn ich an die Matrix denke, stelle ich mir ein Informationsfeld vor.

Ein hochmodernes Hightech-Waffensystem hält uns unter Kontrolle

Martijn: Also, die Matrix ist vor allem – man könnte es so sehen, dass diese Realität, nun ja, viel zu einfach ausgedrückt ist, denn so einfach ist das alles gar nicht. Aber diese Realität, die wir jetzt sehen, ist eine künstlich geschaffene Welt. Sie ist ein echtes Konzept, ein Masterplan. Sie ist riesig, und wir leben darin. Und das hier ist ein Teil dieser großen Realität. Sie wird von einem hochmodernen Hightech-Waffensystem kontrolliert, das von etwas anderem stammt. Das zieht sich durch alles hindurch. Und das ist die Matrix. Und diese Matrix hat die Kontrolle über unser Denken. Und weil wir nach diesem System denken, befinden wir uns in diesem kleinen Bereich des großen Plans.

Johan: Die Matrix hat die Kontrolle über unser Denken, bis wir anfangen zu fühlen. Bis wir Gedanken erzeugen.

Martijn: Genau das ist es.

Wir können uns die Matrix wegdenken

Johan: Und dann können wir uns auch die Matrix wegdenken. Wir können alles, und das müssen wir auch tun. Aber es ist nicht zwangsläufig so, dass wir in der Matrix leben. Dass diese Realität nur eine Matrix ist.

Johan: An sich müssen wir die Matrix auch gar nicht wegdenken. Denn dann hat sie einfach keinen Einfluss mehr.

Martijn: Wenn du sie in dir selbst ausschaltest, wenn du dich für deine eigenen Gedanken entscheidest, die aus deiner eigenen Schöpfungskraft entstehen, dann hat sie eigentlich einfach keine Funktion mehr. Aber das ist jetzt zu einfach gesagt, denn damit hängt eine ganze Menge zusammen.

Unsere eigene organische Kraft neu ausrichten

Und dafür werden wir in der kommenden Zeit gemeinsam tolle Online-Treffen und

Seminare veranstalten – wie auch immer du es nennen möchtest.

Bekräftigungssitzungen, um diese Fähigkeiten gemeinsam zu ergründen und sie auch gemeinsam anzuwenden. Und dazu gehört auch dieses große Projekt, diese Welt gemeinsam neu auszurichten – ausgehend von unserer eigenen organischen Kraft. Das sind vielleicht nicht die richtigen Worte, aber ich benutze sie trotzdem, denn du stellst dein eigenes Bewusstsein ein – in deinem eigenen Gefühl stellst du dich organisch im Feld ein. Es wird absorbiert. So wurde es entwickelt. Es wurde entwickelt, um von uns zu lernen. Es wurde auch entwickelt, damit derjenige, der darin lebt, von der Realität lernt. Also eine Freundschaft in beide Richtungen, oder? Was für eine wundervolle Realität. Damit beschäftigen wir uns gemeinsam. Und dann müssen wir alles auf den Grund gehen, und dabei werden sicher auch mal ein paar Stuhlbeine abgesägt. Aber lasst es uns mit Herzlichkeit tun.

Johan: Das hoffe ich.

Martijn: Na ja, diesen hier, wahrscheinlich den, auf dem du sitzt, genau den als Erstes. Oh, aber vielleicht auch meinen. Ist auch gut.

Johan: Ohne neue Stühle.

Martijn: Ja, auf jeden Fall. Richtig tolle Stühle. Also werden wir in der nächsten Zeit darüber reden. Und ich hoffe, dass alle dabei sein wollen, um sich dafür einzusetzen.

Johan: Ich kann es kaum erwarten. Und ich freue mich darauf, gemeinsam mit allen, die zuschauen, damit loszulegen. Auf unsere eigene Art. Jeder auf seine eigene Art.

Spitzenwissenschaftler wissen um die Fähigkeiten des Menschen.

Das ist kein Spiel. Das ist wirklich eine ernste Angelegenheit. Es hat mit der weltweiten Lage zu tun. Es gibt Spitzenwissenschaftler – ich nenne sie bewusst so –, die um die Fähigkeiten des menschlichen Denkvermögens wissen. Sie kennen die quantenphysikalischen Auswirkungen des Menschen. In den weltweiten UAP-Taskforces wurde festgestellt, dass kein Kontakt zu Außerirdischen hergestellt werden kann, so wie man es sich hier auf der Welt eigentlich vorstellt. Denn den Menschen fehlt etwas, das sie einsetzen könnten. Wir werden das gemeinsam wirklich auf eine ganz neue Ebene heben. Und da legen wir richtig los, wir legen los wie die Weltmeister. Wir werden einen Strike landen. Aber mit einem breiten Lächeln. Und wir tun das gemeinsam für die ganze Welt und auch für dich selbst. Denn du musst auch gut auf dich selbst aufpassen.

Johan: Na ja, letztendlich fängt es ja genau da an, oder? Gut auf sich selbst zu achten.

Martijn: Schön, dass wir das so gestalten können. Und alle, die dabei sein wollen: Herzlich willkommen.

Johan: Ich sehe einen wunderschönen Sonnenuntergang. Ich hätte auch gerne noch ein Feuer gemacht, damit wir noch etwas länger am Lagerfeuer hätten plaudern können.

Martijn: Na, das können wir doch machen. Wir werden gemeinsam ein Feuer entfachen...

Johan: Das Lagerfeuer in unserem inneren Lagerfeuer.

Martijn: Einfach ganz außen. Und das spart eine Menge Feuerzeuge. Das ist auch schön. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns in einer anderen Sendung wieder und können uns erneut treffen.

Danke.

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=QHAhr8p-Mhk&t=7s>

Musik: Stefan Ekström Back to Earth

https://youtu.be/ZYkCq4_7ci0?si=wpxeNUjwKReoUcU0

Quelle: Martijn van Staveren, Johan Herder / Transskript: Anita Rubie / Übersetzung: Elisabeth Slinkman